



Alle sind per Du

«Wir möchten keine Barrieren zwischen Management und Mitarbeitenden. Und wir glauben an Führungskräfte, die mit gutem Beispiel vorangehen», heisst es beim schwedischen Einrichtungsunternehmen Ikea. Ein Besuch in Dietlikon bestätigt: Mit steilen Hierarchien hat Ikea nichts am Hut.

Morgens um 10 Uhr ist es noch ruhig bei Ikea Dietlikon: Nur wenig Kundenschaft schlendert durch das Einrichtungshaus. Die Ikea-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bereiten sich auf den grossen Ansturm am Nachmittag vor. «Am Mittwochnachmittag», weiss die Verkaufsmitarbeiterin Sonja Enggist, «haben viele Schulkinder frei. Dann kommen gern Familien in die Ikea.» Die

41-Jährige ist «Gruppenleiter-Trainee»: Seit letzten Januar arbeitet sie im Verkauf und wird auf eine Tätigkeit als Gruppenleiterin vorbereitet. Diese führen ein Team, zum Beispiel die Möbelabteilung. Die gelernte Floristin musste aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf wechseln und wollte unbedingt im Verkauf bleiben. Als Floristin hatte sie Einblicke in mehrere Branchen, zum Beispiel auch in die Hotellerie. «Die Hierarchien dort sind starr; man hat Berührungängste mit den oberen Etagen», erzählt Sonja. «Bei Ikea hingegen ist es sehr angenehm. Wir haben sehr flache Hierarchien, und alle sind per Du.»

Respekt verdient man sich

Bei Ikea Dietlikon arbeiten 250 Menschen, davon etwa 60 % Frauen. Diese sind auch im Management gut vertreten: Von acht Abteilungsleitenden sind drei Frauen. Eine Filiale wie Dietlikon kennt vier Hierarchiestufen: Da wäre der Einrichtungshaus-Chef, die Abteilungsleitenden, die Gruppenleitenden sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dass bei Ikea alle per Du sind – und das auch in Stelleninseraten – ist Teil einer innovativen Unternehmenskultur. Bei Vorstellungsgesprächen wird nicht gesiezt, denn: «Wer sich mit dem Du nicht wohl fühlt, passt nicht zu uns», wie die Personalleiterin Rita Zicola erklärt. «Den Respekt muss man sich verdienen, bei uns kann man sich nicht hinter Namen und Titeln verstecken.» Sie schätzt den einzelnen Menschen und den Beitrag, den er hier leistet.

LEBT

Unkomplizierte Unternehmenskultur

Rita ist eine der Abteilungsleitenden und somit eine Führungskraft bei Ikea. «Das Spezielle bei Ikea ist, dass die persönliche Leistung mehr zählt als der schulische Rucksack. Wer Verantwortung übernehmen kann, sich einsetzt und positiv auffällt, kann es zu etwas bringen.» Die 33-Jährige spricht aus Erfahrung. Mit der kaufmännischen Lehre und einem Abschluss als Personalassistentin (heute: Personalfachfrau) bekam sie eine Stelle als Assistentin der Personalchefin und arbeitete sich innerhalb von zwei Jahren hoch. Rita absolviert daneben die Höhere Kaufmännische Gesamtschule: eine Ausbildung, die auf eine Managementfunktion vorbereitet. «Die meisten Firmen würden diesen Abschluss verlangen, um mir eine solche Stellung zu geben. In unserer Klasse sind es ausser mir nur gerade zwei, die bereits im Kader arbeiten. Ikea ist da viel unkomplizierter als viele andere Firmen.»

Potenzial-Analysen wichtig

Alle zehn Minuten klopf jemand an die Tür der Personalleiterin. Bei 250 Leuten kommen täglich viele Anliegen, Fragen oder Probleme zusammen: Jemand will eine Ausbildung machen, jemand hat Fragen zum Feriensaldo. «Mein Job ist sehr abwechslungsreich», bestätigt Rita. Sie hat mit Mitarbeiterrekrutierung über Ausbildungscoordination bis zu Personaladministration zu tun, führt Einstellungsgespräche, schreibt Arbeitszeugnisse, ist verantwortlich für das gesamte Personalbudget, und – immer wichtiger – macht mit Mitarbeitenden Potenzial-Analysen.

«Wir möchten die Leute ja in ihrer Entwicklung fördern. Fähige und verantwortungsbewusste Mitarbeitende haben gute Chancen, noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Ich muss ein gutes Gespür haben, wer Potenzial hat, wer positiv auffällt. Dann gilt es abzuklären, wer für welchen Posten in Frage kommt, wo die persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse liegen.»

Auch an vorderster Front sind die Mitarbeitenden mit der flachen Hierarchie zufrieden. Judith Sic arbeitet beim Kundendienst: Sie hat vor allem mit Reklamationen zu tun. «Es ist niemand frech, nur weil alle per Du sind», bestätigt sie. «Der Respekt ist trotzdem da.» Die 27-Jährige ist kürzlich Mutter geworden und arbeitet jetzt Teilzeit. Gibt es bei einer flachen Hierarchie auch Nachteile? Judith denkt lange nach. Und schüttelt überzeugt den Kopf. (tas)



Bild oben: Rita Zicola, Personalleiterin
Bild unten: Sonja Enggist (vorne) berät zwei Kundinnen.

Facts & Figures

Weltweit beschäftigt Ikea 60 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der grösste Teil davon in Europa. Das Unternehmen wurde 1943 von Ingvar Kamprad gegründet. Der Name IKEA setzt sich aus den Initialen des Gründers und den Anfangsbuchstaben des Hofes Elmtaryd in Agunnaryd (Schweden) zusammen, wo er aufwuchs. In der Schweiz wurde 1973 das erste Ikea-Einrichtungshaus ausserhalb Skandinaviens eröffnet. Ikea besteht zurzeit aus 160 Einrichtungshäusern in 23 Ländern und expandiert laufend. www.ikea.ch